



Entwicklungsausschuss

2019/0173(NLE)

21.11.2019

ENTWURF EINER STELLUNGNAHME

des Entwicklungsausschusses

für den Fischereiausschuss

zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss – im Namen der Europäischen Union – des Protokolls zur Umsetzung des partnerschaftlichen Fischereiabkommens zwischen der Demokratischen Republik São Tomé und Príncipe und der Europäischen Gemeinschaft (COM(2019)0377 – C9-0000/2019 – 2019/0173(NLE))

Verfasser der Stellungnahme: Bernhard Zimniok

PA_Leg_Consent

KURZE BEGRÜNDUNG

Die Europäische Union (EU) hat eine Reihe von partnerschaftlichen Fischereiabkommen und Protokollen mit Drittländern unterzeichnet. Im Rahmen der partnerschaftlichen Fischereiabkommen gewährt sie finanzielle und technische Unterstützung und erhält im Gegenzug durch Rechtsvorschriften geregelte Fischereirechte für Überschussbestände in der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) des Partnerlandes. Diese Abkommen zielen außerdem auf den Erhalt der Bestände und auf ökologische Nachhaltigkeit ab, indem sie sicherstellen, dass alle Schiffe der EU denselben Kontroll- und Transparenzvorschriften unterliegen, und die nachhaltige Fischereipolitik des Partnerlandes unterstützen. Gleichzeitig enthalten sämtliche Protokolle zu den Fischereiabkommen eine Bestimmung über die Achtung der Menschenrechte.

Das partnerschaftliche Fischereiabkommen zwischen der Demokratischen Republik São Tomé und Príncipe und der Europäischen Gemeinschaft trat am 29. August 2011 in Kraft¹ und wird seitdem stillschweigend verlängert. Das letzte Protokoll zu dem Fischereiabkommen zwischen den beiden Vertragsparteien trat am 23. Mai 2014 in Kraft und lief am 22. Mai 2018 aus.

Die Kommission führte mit der Regierung der Demokratischen Republik São Tomé und Príncipe Verhandlungen über den Abschluss eines neuen Protokolls zum bestehenden partnerschaftlichen Fischereiabkommen. Nach Abschluss dieser Verhandlungen wurde am 17. April 2019 ein neues Protokoll paraphiert. Das Protokoll hat eine Laufzeit von fünf Jahren ab dem Datum seiner vorläufigen Anwendung, d. h. ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung.

Fangmöglichkeiten

Im Protokoll sind Fangmöglichkeiten für folgende Fischereifahrzeuge vorgesehen: 28 Thunfischwadenfänger/Froster (16 für Spanien und 12 für Frankreich) und sechs Oberflächen-Langleiner (fünf für Spanien und eine Lizenz für Portugal).

Finanzielle Gegenleistung:

Die jährliche finanzielle Gegenleistung der EU in Höhe von 840 000 EUR ergibt sich aus

- einer Referenzfangmenge von 8 000 Tonnen jährlich, für die ein Beitrag für den Zugang in Höhe von 400 000 EUR pro Jahr für die gesamte Laufzeit des Protokolls festgesetzt wurde, und
- einem Beitrag zur Unterstützung der Fischereipolitik von São Tomé und Príncipe in Höhe von 440 000 EUR jährlich für die gesamte Laufzeit des Protokolls.

Die Fischerei in São Tomé und Príncipe

Die Fischereibranche ist einer der Wachstumsmotoren in São Tomé und Príncipe. Sie ist ausschließlich durch handwerkliche Tätigkeit geprägt und zielt auf Bestände in Küstennähe und weit wandernde Fischbestände ab. Die Fänge der heimischen Flotte belaufen sich auf gut 12 000 Tonnen, von denen es sich bei 3 300 Tonnen um Thunfisch und verwandte Arten handelt. Alle Fänge werden im Inland vermarktet, es findet somit keine Ausfuhr Tätigkeit statt. Die handwerklich tätige Flotte hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt, da mehr

¹ Verordnung (EG) Nr. 894/2007 des Rates über den Abschluss eines partnerschaftlichen Fischereiabkommens zwischen der Demokratischen Republik São Tomé und Príncipe und der Europäischen Gemeinschaft (ABl. L 205 vom 7.8.2007, S. 35).

Anlandungen stattfinden und anstelle einer Subsistenzwirtschaft nunmehr eine verstärkt kommerzielle Herangehensweise verfolgt wird.

São Tomé und Príncipe gewährt nicht nur EU-Schiffen, sondern auch anderen ausländischen Thunfischfängern Zugang zu seinen Gewässern. In den letzten Jahren haben die Behörden von São Tomé und Príncipe Protokolle für Thunfischwadenfänger abgeschlossen, die etwa 15 Schiffen entsprechen. Diese Protokolle, die von den Behörden an die für die Bewertung Zuständigen weitergegeben wurden, umfassen andere Zahlungsbedingungen als bei EU-Schiffen, Überwachungsvorschriften, die an die für die EU-Schiffe geltenden angepasst sind, und Bestimmungen zur Förderung der Beschäftigung são-toméischer Staatsangehöriger an Bord der Schiffe.

In Anbetracht der großen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen, mit denen São Tomé und Príncipe konfrontiert ist, sollten dieses Protokoll und die gesamte finanzielle Gegenleistung der EU die folgenden Prioritäten voranbringen:

- Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft mit besonderem Augenmerk auf der handwerklichen Fischerei vor Ort, der Modernisierung der Hafeninfrastuktur, insbesondere im Hinblick auf die Behandlung und sichere Entsorgung stark umweltbelastender Stoffe wie etwa Motorenöl, und der Gleichbehandlung aller Arbeitnehmer in der Fischereikette unter besonderer Berücksichtigung schutzbedürftiger Gruppen.
- Erweiterung der Kenntnisse über diese Meeresregion und Verbesserung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit, indem insbesondere ermöglicht wird, dass sich Wissenschaftler aus der Region und aus der EU an Bord der in diesem Gebiet tätigen Fischereifahrzeuge aufhalten. Dies bedeutet auch, dass präzise Daten zu den kumulierten Auswirkungen der einzelnen Fischereiabkommen, die São Tomé und Príncipe mit Drittländern abgeschlossen hat, auf die Fischbestände in dieser Meeresregion vorliegen müssen, damit sichergestellt ist, dass sich die Fischerei nachhaltig weiterentwickeln kann und dass das Leben im Meer nicht durch Raubbau geschädigt wird.
- Ausweitung der Kontrolle und Überwachung sowie Durchsetzung der geltenden Vorschriften zur Beseitigung der IUU-Fischerei; in diesem Zusammenhang sollte eine enge Abstimmung mit allen anderen Förderprogrammen in diesem Bereich ermöglicht werden.
- Die Transparenz bei der Verwendung der finanziellen Gegenleistung der EU wird durch die Anwendung aller geltenden EU-Vorschriften sowie des IWF-Verfahrenskodex für Finanztransparenz in der Geld- und Finanzpolitik sichergestellt, damit sowohl die Bevölkerung São Tomé und Príncipes als auch das Ökosystem und die Meeresumwelt der Region größtmöglichen Nutzen ziehen.

Der Berichterstatter hofft, dass das neue Protokoll eine verantwortungsvolle und nachhaltige rechtmäßige Nutzung der Fischereiresourcen fördern, größtmöglichen Nutzen bieten und ein hohes Maß an Transparenz mit Blick auf die Verwendung der EU-Gelder sicherstellen kann.

Der Entwicklungsausschuss ersucht den federführenden Fischereiausschuss, die Zustimmung zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates über den Abschluss – im Namen der Europäischen Union – des Protokolls zur Umsetzung des partnerschaftlichen Fischereiabkommens zwischen der Demokratischen Republik São Tomé und Príncipe und der Europäischen Gemeinschaft zu empfehlen.